

Spa. 26/4. 28

Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-M. frei ins Haus, einschließlich den Beilagen „Rund um den Erdball“, „Fröhliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“, „Mädchenvollen“ Unterhaltung und Wissen“ Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgespaltenen 3 mm hohe (Petit) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Niederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Plakat, Datenvorschift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postcheckkonto Frankfurt a. Main Nr. 2071.

Annahmegerühr für Österreicher und Ausländer beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer ... Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 51.

Donnerstag, den 26. April 1928.

21. Jahrgang.

Scar das Geld,
den größten Hebel in der Welt,
des Lebens Freiheit hängt daran,
Drum sich vor jeden Pfennig an.

30 Jahre Tsingtau.

Vor einer Woche ging die überraschende Meldung durch die WeltPresse, daß die japanische Regierung die Entsendung einer Division in Stärke von etwa 10 000 Mann nach China beschlossen habe. Diese erhebliche Verstärkung der japanischen Streitkräfte in China — bisher noch Japan lediglich in der Mandchurie einige kleine Garnisonen, denen hauptsächlich der Bahnhof oblag — wurde mit dem Ausbruch der neuen Kriens in Nordchina begründet, wo pünktlich mit Frühjahrbeginn die blutigen Kämpfe zwischen den Streitkräften der verschiedenen miteinander rivalisierenden Generäle mit voller Schärfe wieder aufgelebt sind. Die japanischen Truppen sollen in erster Linie die Überwachung der Schantung-Bahn übernehmen, die nach Ansicht der Regierung in Tofio durch die chinesischen Birs am meisten gefährdet erscheint.

Durch diese Maßnahme ist die Aufmerksamkeit der Welt wieder einmal auf die Bedeutung der chinesischen Provinz Schantung gelenkt worden. Und dies geschieht gerade zu einer Zeit, wo sich der Tag der Unabhängigkeit dieses wichtigen Wirtschaftsgebietes durch Deutschland zum dreißigsten Male jährt. Am 27. April 1898 wurde bekanntlich die deutsche Pachtung in der Stadt Kiautschau auf der Halbinsel Schantung durch einen Kaiserlichen Erlass zum deutschen Schutzbereich erklärt. Was deutsche Arbeit im Laufe der folgenden Jahre dort im seinen Staaten geleistet hat, ist ein Auszugsblatt in der Geschichte des deutschen Volkes. Wenn man sich vor Augen hält, welch unermüdliches Chinesendorf die spätere Stadt Tsingtau vor dreißig Jahren gewesen ist, und wie die elenden Chinesenhütten binnen weniger Jahre modernen Straßenzügen Platz gemacht haben, wie der Handel von Jahr zu Jahr mehr empfohlene und Tsingtau sich schließlich zur wichtigsten Eingangspforte für das ungeteilte Reich der Mitte herausbildete, dann erkennet man die hohe Bedeutung des deutschen Ostasiunternehmens und die ganze Größe deutscher kolonialpolitischer Schaffenskraft. Ein ganz besonders großer Beitrag stellte der Bau der Schantungsbahn dar, durch die das weite Hinterland der Schantung-Provinz und der dahinterliegenden Gebiete dem Weltmarkt erschlossen wurde. Noch heute wird gerade dieses Vermögen von dem Ausland besonders lobend hervorgehoben, so spricht sich z. B. die in Shanghai erscheinende Monatschrift „The Far Eastern Review“ äußerst lobend über die Güte des deutschen Unterbaues der Schantung-Bahn aus. In einem Bericht über die Kiautauer Wasserwerke wird geschildert, wie die deutsche Verwaltung in geistreicher Weise die Schwierigkeiten, die sich ihr in den wasserarmen Gebieten entgegenstellen, überwunden hat. Die Art der Wasserbeschaffung steht in Asien einzig da, und als die Japanner eintraten, waren ihre Ingenieure nicht imstande, das System zu verstehen, bis gefangene Deutsche es ihnen erklärten. Dann aber vermochten sie nichts weiter zu tun, als dem deutschen Beispiel zu folgen.

In einem anderen Aufsatz über die Entwicklung Chinas wird Deutschlands organisatorisches Genie gepriesen, das seinen Ausdruck in den schönen Parks und waldigen Hängen, in den prächtigen Gebäuden, den breiten, reizvollen Straßen und Begen und in den öffentlichen Anlagen finde, wodurch Tsingtau fast über die anderen Häfen an der chinesischen Küste hervortrete.

Neid und Habgier waren es, die uns dann im Besitz unserer Kolonialbesitz entzogen und die Freiheit unserer harten Kolonialarbeit geraubt haben. Wie alle übrigen Kolonien ist auch das östasiatische Chongju unter großem Gewicht der Übermacht unserer Feinde erlegen, allerdings haben die Japanner dann im Jahre 1922 unter dem Deutschen Amerikas und Englands die Schantung-Provinz wieder an China zurückgegeben, ohne jedoch ihre Absichten auf China mit deutlichem Geld und deutlicher Arbeit erschlossen zu erhalten von Kiautschau endgültig aufzugeben. Jetzt stehen die neuen Kämpfe der chinesischen Macht, die den Vorwand für einen zweiten Vorstoß Japans

in Schantung bilden zu sollen, denn es kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß die japanischen Truppen nicht lediglich das Bahnhofsgebiet halber nach China entzogen werden. Vielmehr drohte das Militär nur der Korruption für die japanischen Kaufleute bilden, die ihm auf dem Zug folgen und sich unter dem Schutz der Bayonetten auf chinesischem Boden niedergelassen werden. Die Zeit für dieses China-Abenteuer ist nicht schlecht gewählt, da Amerika und England gegenwärtig zu sehr mit sich selbst beschäftigt sind und kaum in der Lage sein werden, die japanischen Annexionspläne in China zu durchkreuzen.

Vom deutschen Standpunkt aus können wir aber diese neue Wendung im Fernen Osten nicht als endgültige Lösung der Schantungfrage ansehen. Tsingtau ist deutsches Siedlungsgebiet, durch deutsche Arbeit aufgebaut und zur Blüte gebracht. Hunderte von tapferen deutschen Männern haben ihr Blut und Leben hingegeben für das ehemalige Schutzbereich in Ostasien, darum können und werden wir dieses Land im Fernen Osten nie vergessen.

Peking protestiert gegen die Truppenlandungen.

Die Pekinger Regierung hat dem japanischen Gesandten eine Note überreicht, in der gegen die Truppenlandungen in Schantung sowie gegen die Einführung des japanischen Yen als Zahlungsmittel in Tsingtau Einspruch erhoben wird.

Stichwahlkampf in Frankreich.

Das neuwählte Vintstartest. — Kandidaturverzicht des Arbeitsministers. — Zurückziehung sozialistischer Kandidaturen.

Der Mittwoch war der letzte Termin, bis zu dem neue Kandidaten für die Stichwahlen zur französischen Kammer nominiert gemacht werden konnten. Bis zum gleichen Zeitpunkt mußten sich die einzelnen Parteien notwendigerweise über ihre Haltung bei den Stichwahlen am nächsten Sonntag schlüssig geworden sein.

Die Wahlparole der Rechten.

Am ersten waren sich die Flügelparteien über ihre Taktik einig geworden. Die Parteileitung der Demokratischen Allianz, die unter der Führung des Arbeitsministers Marin steht und nach den Royalisten am weitesten rechts steht, hat beschlossen, „zur Aufrechterhaltung einer strengen Disziplin gegenüber den revolutionären Parteien und den Kommunisten, die mit ihrer Stimmengehalt hinter einem ausgesprochen republikanischen, ausgesprochen patriotischen, antisozialistischen und antirevolutionären Kandidaten zurückzutreten.“

Die Kommunisten.

Die den äußersten linken Flügel darstellenden, haben beschlossen, ihre Kandidaten auch für den zweiten Wahlgang beizubehalten, jedoch für den Fall, daß ein Sozialist sich in einer günstigeren Stellung befindet, ihre Kandidaten zurückzutreten, wenn der Sozialist eine schriftliche lückenlose Zustimmung zu der Einheitsfront der Arbeiter abgibt und sich ausdrücklich für den Klassenkampf verpflichtet.

Zunächst die Sozialisten diesem Verlangen Nachung tragen, bleibt abzuwarten. Im allgemeinen hat das alte Vintstartest zwischen den Sozialisten, den Radikalen und den Radikalsozialistischen in beinahe allen Wahlkreisen wieder zusammengefunden. So hat der nicht in der voraus aussichtsreicher Stichwahl stehende Arbeitsminister Balliere (radikale Linke) seine Kandidatur zugunsten des radikalen Abgeordneten zurückgezogen. Hierdurch dürfte der Erfolg des Arbeitsministers im neuen Kabinett Poincaré aktuell sein. Die Zahl der Sitze, die für die Einheitsfront auf Grund gegenwärtiger Wahlabschlüssen erreicht werden, schätzt man auf 250, wenn nicht darüber.

Die Bezirksvereinigung der sozialistischen Partei des Seinedepartements hat beschlossen, die sozialistischen Kandidaten im zweiten Wahlgang überall zu zurückzutreten, wo die Kommunisten die meisten Stimmen erhalten haben, ohne daß damit eine Wahlparole für den kommunistischen Kandidaten ausgegeben würde. Die Zurückziehung erfolgt ohne Begründung, während, wenn eine Zurückziehung zugunsten eines Radikalen oder Sozialrepublikaners erfolgt, die Wähler aufgefordert werden, für diesen Kandidaten zu stimmen. Der gleiche Befehl, betreffend die Zurückziehung der sozialistischen Kandidaten im zweiten Wahlgang

wurde auch für den Fall gesetzt, daß der kommunistische Kandidat unmittelbar nach einem Kandidaten der nationalen Einigung die meisten Stimmen im ersten Wahlgang erzielt hat. Auch hier erfolgt Zurückziehung der sozialistischen Kandidaten ohne Aussage einer Wahlparole. Es wurde jedoch gegen eine starke Minorität beschlossen, daß der Parteiführer Léon Blum seine Kandidatur im 20. Bezirk in Paris aufrecht erhält, obwohl der kommunistische Gegenkandidat im ersten Wahlgang mehr Stimmen auf sich vereinigte als Blum.

Beunruhigung über Briands Befinden.

Der französische Außenminister Briand ist seit einigen Tagen an einer starken Erkrankung erkrankt, die zeitweise mit Fieber verbunden war und Anlaß zur Besorgnis bot. Der letzte Krankheitsbericht ist außer von seinen beiden Haussärzten von zwei Professoren unterschrieben. Petit Parisien schreibt, daß das Hinzu ziehen von Spezialisten die Freunde des Außenministers beunruhigt habe, daß sich aber aus Nachrichten aus der unmittelbaren Umgebung Briands ergebe, daß die Krankheit ihren normalen Verlauf nehme, für den Augenblick keine beunruhigenden Symptome zeige und hoffentlich bald durch eine rasche Heilung ihren Abschluß finde.

Das Rotfrontverbot.

Sämtliche Anträge im Reichstagsausschuß abgelehnt.

Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung beschloß sich am Dienstag in stundenlangen Beratungen mit dem Ergebnis, daß der Reichsinnenminister v. Kendell zwecks eines Verbots des Rotfrontkämpferbundes an die Länderregierungen gerichtet hat. Die Verhandlungen gefielen sie überaus langwierig und führten zu keinerlei Ergebnis. Es wurden lediglich einige von den einzelnen Parteien noch zum Thema gestellten Anträge und Entschließungen der Reichs nach mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt, womit die Angelegenheit erledigt war. Nunmehr hat der Staatsgerichtshof das Vorlesen Entscheidung bestimmt von Preußen angerufen worden ist, und der auf Grund der tatsächlichen um rechtlichen Voraussetzungen sein Urteil abgeben wird.

In der Erwiderung auf die Ausführungen verschiedener Redner erklärte

Reichsminister v. Kendell, der Rotfrontkämpferbund sei eine staatsgefährdende Organisation, wie von seinen Führern selbst mit zynischer Offenheit oft genug betont worden sei. Es handele sich bei seiner Maßnahme um eine reine Ressortangelegenheit. Keine Stellungnahme des Kabinetts auch wenn sie stattgefunden hätte, hätte den zuständigen Minister in diesem Spezialfalle von der ihm vom Republikanischgesetz auferlegten Verpflichtung befreien können.

Auf eine Anfrage erwiederte Reichsminister v. Kendell, die anwesenden Minister im Kabinett seien über das Vorstehen der Aktion durchaus unternichtet gewesen; das Kabinett habe aber einer Beschlüsse nicht gefasst. Die anderen Kabinettsmitglieder hätten lediglich bedenken wegen des Zeitpunktes der Maßnahme geäußert.

Bei der Abstimmung wurden die Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten, das Verbot zu verzögern, mit 11 gegen 8, bzw. 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag Emminger (B. P.) die sachliche Entscheidung bis zum Vorliegen des Staatsgerichtsurteils zu vertagen, verfiel ebenfalls der Ablehnung. Das gleiche Schicksal widerfuhr dem Zentrumsantrag, in dem das Verbot für den gegenwärtigen Zeitpunkt für nicht zweckmäßig erklärt wurde.

Köhlers Romreise.

Die Aussprache mit dem Reparationsagenten.

In einer öffentlichen Zentrumskundgebung in Konstanz erklärte Reichsfinanzminister Dr. Köhlers bezüglich seiner Romreise, er habe mit dem Reparationsagenten eine längere eingehende Zusprache gehabt. Die deutsche Währung stehe fest und unerschütterlich. Wer diese Tatsache den deutschen Finanzminister nicht glauben wolle, der werde sie dem Reparationsagenten glauben lassen. Der Hinweis, daß das Zentrum für die Verständigung der Wähler und ihre Gleichberechtigung eintrete, sand lebhaftes Beläßt, nicht minder seine Anerkennung, daß von Gleichberechtigung solange nicht gesprochen werden könne, als noch fremde Soldaten auf deutschem Boden ständen.

Zur Frage Reich und Länder sagte Dr. Käbler die Schwierigkeiten der Lösung dieser Frage lägen weniger in Süddeutschland als vielmehr bei Preußen. Es könnte keine Rüde davon sein, daß die süddeutschen Länder ihre Selbständigkeit und Eigenart preisgeben.

Die "Bremen" startbereit.

Der Abflug stündlich zu erwarten.

Am Greenly Island liegt die "Bremen" in vollausgebautem Zustand auf dem Eisfeld startbereit. Wenn das Flugzeug bis jetzt noch nicht abgestoßen ist, dann ist das lediglich auf die herrschende ungünstige Wetterlage zurückzuführen. Das Wetter soll sich jedoch so gebeutelt haben, daß jede Minute die Meldung des Abstiegs einlaufen kann.

Lindbergh bringt Hilfe für Bennett.

Der Fordstieger Bennett ist bekanntlich in den Augenblick, als er nach Greenly Island starten wollte, auf Tod und Leben erkrankt. Auf Bitten Fordstellers hat es Lindbergh übernommen, ein Serum für den ranken Kollegen nach Quebec zu bringen. Der Oberstraf bereits in Quebec ein. Er hatte die Strecke von über 500 Meilen trog wegen und Schneetürmen in vier Stunden zurückgelegt. Das Serum wurde mit größter Beschränkung nach dem Krankenhaus gebracht, in dem Bennett liegt.

Ein Denkmal auf Greenly Island für die Besatzung der "Bremen".

Auf Greenly Island wird zur Erinnerung an die erste erfolgreiche Überquerung des Atlantischen Ozeans in westlicher Richtung ein Gedenkstein errichtet werden. Es wird aus einem einfachen Labrador-Hellschliff bestehen, das die Namen der Flieger und einen Bericht über ihre Leistung tragen wird.

Auch Deutschland sendet noch Ersatzteile für die "Bremen".

Aus Paris wird gemeldet: Die für das Flugzeug "Bremen" bestimmten Ersatzteile aus Deutschland sind mit dem Dampfer Leviathan von Cherbourg abgegangen. Es kann sich hier natürlich nur um Ersatzteile handeln, die nicht in diesem Augenblick, sondern bei einer etwaigen späteren Uebereholung der "Bremen" benötigt werden.

Bor einem zweiten Ozeanflug?

Mütz und Frau Dillenz wollen den Flug wagen. Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß soeben Verhandlungen über einen zweiten deutschen Ozeanflug abgeschlossen worden seien, und zwar werde der Junfernflieger Ristiz mit der Wienerin Frau Dillenz, ebenfalls mit einer Junkersmaschine "W. 33", den Flug unternehmen.

Hierzu erfahren wir von der Zeitung der Jungsleute, daß tatsächlich Verhandlungen über einen zweiten Ozeanflug eingeleitet sind, es sei jedoch nicht richtig, daß sie bereits zum Abschluß gekommen seien. Frau Dillenz, die im vorigen Jahre an dem Projekt des Fluges über die Azoren beteiligt war, ist an Professor Junkers wegen dieses neuen Fluges herangetreten. Professor Junkers verhält sich teilweise grundsätzlich ablehnend, es sind aber noch eine Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden, ehe das Unternehmen wirklich perfekt ist. In der Zeitung der Jungsleute steht man damit, daß bis zur Klärung noch einige Tage vergehen werden.

Der Fall Kölling-Hoffmann.

Das Bernungsverfahren vor dem Disziplinargericht des Kammergerichts.

In dem Disziplinarverfahren gegen Landgerichtsdirektor Dr. Hoffmann und Landgerichtsrat Kölbing aus Magdeburg wurde nach Abschluß der Vernehmung des Untersuchungsrichters Kölling zunächst das Urteil der ersten Instanz verlesen. Vom Naun-

Die Eselreiterin.

75) Roman von Harry Chest. Deutscher Provinz-Verlag, Berlin. 1925. 66. Der Name dieses Mädchens? herrsche sie den Kolonel an.

"Schwester Alice!"

Das ist herzig wenig. Sie hätten sich doch, weiß Gott, schon bemühen sollen, den Familiennamen dieses Geschöpfs zu erfragen!

Wer hätte ich befragt sollen?" verteidigte sich der Schotte. "Alle Pflegerinnen werden kurzweg Schwester und beim Vornamen genannt, und Professor Kübinger ist nicht besonders mittelmäßig."

Morgen werde ich alles wissen. Im Laufe des Vormittags treffe ich im Sanatorium ein. Verlassen Sie sich auf mich, Kolonel: ich werde diesem Geschöpf die Lüfte weisen, denn ich werde mich weder von ihrer sanierten Larve täuschen lassen, noch von dem Schleier der Anonymität, in dem sie sich hält."

"Das ist alles, was ich wollte," sagte Custer und griff nach seinem Hut. "Sie als Gattin haben alle Rechte. Und ich ermahne Sie noch einmal, so scharf wie möglich vorzugehen. Und damit habe ich die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen, meine Damen."

Mit wiegenden Schritten steuerte der Schotte über den teppichbedeckten Korridor der Treppe zu. Er war mit sich zufrieden und hielt sich für einen höchst erfolglichen Diplomaten.

„Weiß kann man nur mit Weib vertilgen", murmelte er, sich an die samtpolsterte Brüstung lehnend und auf den feenhaften schimmernden Rücken blickend. „Es wird einen mächtigen Zusammenstoß geben, aber Frau Molthilde wird Siegerin bleiben. Sie besitzt die gelinde Brutalität, die den anderen fehlt. Ich aber werde mein Sieber los werden, das mich schüttelt, seitdem dieses Gefühl aus den Rocky Mountains aufgetaucht ist. Schablone — Zufall — sagt die Alle da drin, könnten Sie sich nicht, meine verehrten Damen, solche künstlerische Nachbildung leisten? Die Natur schafft nur zwischen Mutter und Tochter. Ob Hasselwerde sich darüber freia ist — ich weiß es nicht, ich bin's! — Frau Hedwig hat uns ihre Tochter auf den Platten gesetzt."

bewußtlos an und sollte im ansteigenden Staatskommissars Dr. Spiecker eine Spezialpolizei für Oberschlesien einrichten, die dazu bestimmt war, die polnische Spionage aufzudecken und zu bekämpfen. Es seien ihm 10 Mann unterstellt worden, die von der Reichswehr verdeckt und dann beginnenden Mörder zu der Untersuchung gegen Schröder, den inzwischen zum Tode verurteilten und dann begnadigten Mörder des Buchhalters Helling, und gegen den der Anklage des Buchhalters Haas aus Magdeburg Verstöße gegen die Beamtdisziplin begangen haben sollen. Dieses Urteil wird sowohl von dem Verhandlungsgericht als auch von der Staatsanwaltschaft angefochten.

Landgerichtsdirektor Hoffmann schilderte dann, aus welchen Gründen er gegen den Berliner Kriminalbeamten Busdorf den Vorwurf der Begünstigung erheben habe. Nicht ein einziges Mal sei mit ehrlichen Mitteln und Anregungen beim Untersuchungsgericht gearbeitet worden, sondern nur mit gefährlichen Mitteln, die an eine Verleugnung des Straftatgeklagten heranreichen. Die Organisation der Untersuchung durch den nichtzuständigen Oberpräsidenten Höring und den nichtzuständigen Regierungsdirektor Dr. Weiss seien Amtsanweisungen gewesen, wie das Urteil auch feststelle. Er habe aus verfeindeten Pressestimmen die Überzeugung von einem Zusammenarbeiten zwischen Verwaltung und Polizeibehörden mit den Preisen gewonnen. Durch dieses Zusammenarbeiten sollte aufgewogen. Durch dieses Zusammensetzen sollte ausgeübt werden, daß er die von ihm und dem Magdeburger Kriminalkommissar Denholt eingeflossene Spur gegen Haase verfolgt. Er habe seinen Befestigungen, den Landgerichtsbeamten, um Schutz gegen diese Presseangriffe getreten, aber nichts sei geschehen.

Rößbach als Zeuge.

Etwa 200 Tötungen in Oberschlesien.

Im weiteren Verlauf des Stettiner Memordrohnenfests wurde der ehemalige Freikorpsführer Oberst Rößbach als Zeuge vernommen. Er schiede zunächst in eingehenden Ausführungen die Gründung des Freikorps und seine Aufgabe, die darin bestanden habe, die Ostgrenze gegen Polen zu schützen und den starken Waffenmangel nach dem Ausland zu unterbinden. Anschließend kam er auf die Tätigkeit des Freikorps im Baltikum und im Ruhrgebiet zu sprechen und berichtete im Zusammenhang damit über die Befreiungen an Berratern, welche von den Corps während der Kämpfe im Ruhrgebiet durchgeführt wurden. Der damalige Divisionsföhrer General v. Lettow-Vorbeck habe den Befehl erlassen, daß Verräter, Rädelsführer, Heher und Streitposten zu erschießen seien.

Hier unterbrach General v. Pawelsz den Zeugen mit der Bemerkung, daß dieser Befehl nicht von der Reichswehr, sondern von dem General v. Lettow-Vorbeck, der nach dem Kapp-Putsch auf der anderen Seite gestanden habe, erlassen worden sei.

Nach dem Ruhrtamms sollte das Freikorps ausgezögert werden, Rößbach brachte seine Leute jedoch auf pommerschen Gütern unter, um, wie er sagte, eine geschlossene Truppe unauffällig zur späteren Bewegung bereit zu halten. Dort sei er von einem Herrn von Bodungen, der mit der Reichswehr in engster Beziehung zu stehen angab, angewiesen worden, die mitgebrachten Waffen geheim zu halten. Verräter sollten mit allen Mitteln unzählig gemacht werden. Auf seine Veranlassung hin seien diese Leute vor einem Standgericht gefestigt worden. Im Falle Schmidt, um den es sich in diesem Prozeß dreht, habe ihm Lieutenant Heines erst nach einigen Tagen Melbung davon gemacht, daß er den Schmidt ohne standgerichtliche Aburteilung aus zwingenden Gründen habe erschießen müssen.

Die Vernehmung Hauensteins.

Im Anschluß an die Vernehmung Rößbachs wurde er Kaufmann Hauenstein in vernommen, der befragt wurde, ob er Hauensteins in Oberschlesien ausgesagt hätte. Hauenstein gehörte damals der Marinebrigade

gewünscht an und sollte im ansteigenden Staatskommissars Dr. Spiecker eine Spezialpolizei für Oberschlesien einrichten, die dazu bestimmt war, die polnische Spionage aufzudecken und zu bekämpfen. Es seien ihm 10 Mann unterstellt worden, die von der Reichswehr verdeckt und dann beginnenden Mörder befreit und gegen die öffentliche Ordnung bestätigt wurden. In etwa 200 Verstöße gegen die Beamtdisziplin begangen haben sollen. Dieses Urteil wird sowohl von dem Verhandlungsgericht als auch von der Staatsanwaltschaft angefochten.

Die weiteren Zeugenvorstellungen dienten in der Hauptfahne der Darstellung über das Verhältnis zwischen den Reichswehrmännern, der Reichswehr und der Polizei. Auf Befehl Rößbachs mußten drei seiner Leute mit einem Kraftwagen Waffen aus der Stettiner Reichswehrfaktorei abholen, dabei mußte ein Rößbach vor der Kaiserin "Schmiede stehen", da die Kaiserin dauernd von der Polizei bewacht wurde. Ein Teil des Reichswehrwaffen wurde dann von der Stettiner Polizei auf einem Rittergut beschlagnahmt, später aber an die Reichswehr zurückgegeben.

Der nächste Zeuge, Hauptmann Kurt Wolfs aus Potsdam, der im Jahre 1920 als Bureau-Offizier des Stabes v. Pawelsz in Stettin die Unterredung zwischen Rößbach und dem Zeugen v. Pawelsz vermittelte, bestimmt in Abrede, daß er jemals von der Polizei inhaftiert und der Befreiung der Verräter gesprochen habe.

Während der Verhandlung brachte die Befreiung neue Beweisanträge ein, in denen der Verteidiger des Freikorps, der früheren Reichswehrministers Geßler, des Generalobersts v. Seest und des Ministerialdirektors Dr. Spiecker als Zeugen gefordert wurde.

Wie sieht es am Nordpol aus?

Wilkins hat wieder Neuland noch tierisches Leben wahrgenommen. — Er wollte Nobile treffen.

Hauptmann Wilkins, der den Nordpol übersegelt hat, gab nunmehr durch den norwegischen Telegraphenbeamten in Green Harbour, wo er bekanntlich gelandet ist, nachfolgende Einzelheiten bekannt: Weder Neuland noch tierisches Leben hat er auf seinem Fluge wahrgenommen. Das letzte Mal peilte er ungefähr 20 Meilen nördlich von Svalbard. Dann begann es unzüglich zu werden, und offene See zeigte sich. Wilkins will zwei Bergspitzen beobachtet haben, die aber bald wieder in einem furchtbaren Schneesturm verschwunden waren.

Er landete auf Spitzbergen, ungefähr 80 Kilometer südlich seines Ziels, der Kingsbay, wo er die Mobile-Expedition zu treffen hoffte. Die amerikanische Geographische Gesellschaft hat dem Polarforscher Wilkins die Samuel F. B. Morse-Goldmedaille verliehen, die höchste Ehre, die die Gesellschaft vergibt.

General Nobile wieder in Berlin.

General Nobile weilt wieder in Berlin, wo er offizielle Besuche abstatten will. In seiner Begleitung befinden sich die Herren, die mit ihm die Nordpolfahrt in den nächsten Tagen antreten werden.

Sport.

22 Deutsche Turner wurden nach Polen eingeladen, wo sie in Podz an einem Werbeturnen zwecks Unterstützung der deutschen Turnerschaft in Polen teilnehmen sollten. Eine 10 Mann starke Berliner Riege wird hierzu zusammenge stellt werden und die Reise am 5. Mai antreten.

22 Neuer Weltrekord im Damenschwimmen. Die holländische Schwimmmeisterin Baroness verlor im Haag den ersten Weltrekord im 200-Meter-Damenschwimmen auf dem Weltrekord im 200-Meter-Damenschwimmen am 2. Februar auf 3:12,8 Minuten.



Aus der Heimat

Spangenberg, den 26. April 1928.

Die Zahlung der Militär-Renten für den Monat Mai erfolgt bereits am Sonnabend, den 28. ds. M.

Gefallenprüfung. Am vergangenen Montag legte der bei Herrn Klempnermeister Kubnau tätige Lehrer Konrad Gies vor der zuständigen Prüfungskommission in Mellingen seine Gefallenprüfung mit gutem Erfolg ab.

Dem Matigen gehört die Welt. Mit diesem Wort wagle gestern der 72jährige Stadtbauherr Otto Fennel von hier seine Besuchstreise nach Amerika anzu-

treten. & **Der 1. Mai ist der Schlußtag** für die Anmeldung zum 14. Deutschen Turnfest in Köln. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Vereine, die Voranmeldungen abgegeben haben, die ihnen vor einiger Zeit zugesandten Meldebogen für die Unterkunft in Köln an den Hauptausschuß eingeschickt haben.

Kino. Zur Ergänzung des vor kurzem im hiesigen Theater laufenden Filmes „Mädchenhandel“ sehen wir am kommenden Sonntag den ähnlichen Bruckmann-Film „Menschenhändler“. Dieser Film, der in seinen 7 Alten unter Mitwirkung der amerikanisch-mexikanischen Grenzpolizei den Menschenhandel blendend schildert, wird alle Besucher in seinem Vanne halten.

Die vier Wachstumsfaktoren, welche jede Pflanze unbedingt zu ihrem Gedeihen braucht, sind: Licht, Luft, Wärme und Wasser. Dies muß vor allem der Klempner bei der Anlage und Pflege seines Gartens beachten. Eine freie, offene möglichst gegen Norden gesetzte Lage ist die richtige. Innerhalb des Gartens soll die Pflanzen so verteilt sein, daß sie sich frei entwenden können, es sind also die richtigen Pflanzweiten zu nehmen. Auf kleinem beschränktem Raum treibt man am besten Formobstbau und verwendet kleine erfahrungsgemäß starkwachsenden Obstarten und Ziersträucher. Der Formobstbau gewährt die beste Raumausnutzung, er gestaltet viel edle reichtragende Sorten anzupflanzen, deren Pflege dem Besitzer stets aufs neue Freude bereitet. Also immer Umschau halten oder um Rat fragen und jede Pflanze unter dem Leitmotiv behandeln: Licht, Luft, Wärme, Wasser!

Zur Beachtung bei Vereinsveranstaltungen. Uns wird mitgeteilt: Auf Grund des Urheberrechts wird neuerdings häufig darauf geachtet, daß diejenigen Musikkästen, welche auf Vereinsveranstaltungen gespielt werden und dem Urheberrecht unterliegen, die rechtlich zulässige Abgabe gezeigt wird. Verantwortlich für diese Aufgabe ist der festgebende Verein. Es sind in letzter Zeit Kontrollen im Auftrage der Komponisten auf den Vereinsfesten erschienen und haben sich genau diejenigen Musikkästen gemerkt, die ohne vorherige Annahme bei dem für unsre Gegend zuständigen Musikhaus Edgar Kramer-Bangert, Kassel, Orlastraß 12, gespielt wurden. Gegen die Zahlung der Abgaben ist es schwer zu erheben, ist zwecklos, da durch verschiedene Gerichtsurteile die Rechtsgültigkeit der Erhebung der Abgabe bewiesen ist.

Gesundheit durch Leibesübungen. Unter diesem Ziel wird die Zentralstelle für Leibesübungen der Stadt Kassel unter Mitwirkung des Deutschen Museums für Leibesübungen Berlin und der sportlichen Spiververände vom 17. Juni bis 26. August 1928 im Orangeriehof zu Kassel eine Ausstellung veranstalten. In den verschiedenen Abteilungen werden zunächst die Methoden der körperlichen Erziehung und der Einfluß der Leibesübungen auf den menschlichen Körper in den einzelnen Lebensabschnitten vom Kleinkind bis zum erwachsenen Menschen behandelt. Es folgen dann die Stätten der Gesundheitspflege, Förderung der Leibesübungen durch Verbände, Turn- und Sportgruppen, Kunst, Literatur und Presse. Das für die Volkswohlfahrt so wichtige Gebiet der Leibesübungen ist hier also in ausführlicher und anschaulicher Weise zusammengestellt und wird allgemein Interesse begegnen.

Die Weiterlage. Der hohe Luftdruck über Mittel- und Osteuropa wird auch an den nächsten Tagen die Witterung beherrschen, sodass vorläufig mit Frostdauer des kalten und trocknen Wetters gerechnet werden kann. Die Temperaturen steigen zu sommerlicher Höhe an.

Halsa. Einem hiesigen Einwohner, der als begeisteter Gartenhänger bekannt ist, ist es gelungen, schon jetzt Hosen zum Blühen zu bringen. Trotz des winterlichen Wetters haben sie sich unter seiner Pflege siegreich hervorgeholt und trotz Wind und Wetter.

Dillenburg. Auf der Straße von Roth nach Dillenburg hat sich ein schwerer Motorradunfall zugestanden. Der Motorradfahrer Bauunternehmer Karl Götz aus Niederauhausen hatte an einer scharfen Kurve die Gewalt über sein Fahrzeug verloren und stieß mit dem Wohnwagen einer Väterführertruppe zusammen. In schwer verletztem Zustand mußte Götz dem Krankenhaus in Herborn geführt werden; sein Mitschuh kam mit leichteren Verletzungen davon.

Jähndl. Beim Holzabladen schlug dem Landwirt Heinrich Schäfer ein Reisig mit solcher Wucht in ein Auge, daß die Sehkrift verloren ging. In der Göttinger Augenklinik mußte das verletzte Auge durch eine Operation entfernt werden, um die Sehkrift des gesunden Auges zu erhalten.

Aus Stadt und Land.

Die schnellste Reise um die Welt. Der in ostwestl. Richtung reisende Teilnehmer des von der japanischen Zeitung „Tij“ veranstalteten Wettbewerbs für die schnellste Reise um die Welt, Herr Matsui, ist von Warschau kommend in Berlin eingetroffen. Herr Matsui, der dem Oberbürgermeister ein Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters von Tokio überreichte, reiste im Flugzeug nach London weiter.

Wettrennen auf der See. Der deutsche Biermaster „Herzogin Cecilie“ ist nach 8-tägiger Fahrt von Port Lincoln (Australien) in Falmouth eingetroffen. Der Kapitän Decloux hatte eine Herausforderung des finnischen Biermaiers „Beatrice“, der gleichzeitig in See ging, zu einer Wettkampf angenommen; er hat das Ziel vor dem finnischen Schiff erreicht.

Tod durch heißen Kaffee. In Boergeringen bei Halle traf das zwölfjährige Söhnchen eines Arbeiters einen Söhnen heißen Kaffee und verbrachte sich dabei so den Kopftrost, daß es bald verstarb.

Drei Jahre fünf Monate Zughaus für einen Überrentmeister. Das Schöffengericht in Neukirchen verurteilte den Überrentmeister der Städtischen Kreiskasse Karl Hellmert wegen fortgesetzter schwerer Veruntreuung in Tateinheit mit Betrug und fortgesetzter schwerer Unterstüzung im Amt unter Verjährung mildender Umstände zu insgesamt 3 Jahren 5 Monaten Zughaus und Überlennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Der miangelagerte Steuersekretär Warmbrunn wurde wegen schwerer Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis mit Strafzuschuß verurteilt. Der ehemalige Stadtbaudirektor Diermann, der wegen Begünstigung angeklagt wurde, wurde freigesprochen. Hellmert hatte seinen Angestellten die Gehaltszehrung dauernd unterschlagen und außerdem den Staat um Summen betrogen, die in die Hunderttausende gehen.

Der Direktor der Mannheimer Gewerbebank bezicht Selbstmord. Der Direktor der Mannheimer Gewerbebank, Leininger, hat sich ertrunken. Bekanntlich wurde der Name Leiningers in der Angelegenheit des Mannheimer Bankrufs mehrfach genannt, und Leininger ist in dieser Sache auch verdächtig vernommen worden.

Dreibeimassen am Rigaiiden Meerbusen. Am Eingang des Rigaiiden Meerbusens haben sich gewaltige Dreibeimassen gestaut, die eine Tiefe von über 20 Fuß unter und zehn Fuß über dem Meerespiegel haben. Zahlreiche Schiffe sind vom Eis eingeschlossen. Selbst die ältesten Seefahrer entstehen sich nicht derartige Eisfassungen zu einer so späten Jahreszeit.

Die neue Flugwetterwarte bei Wien. Soeben ist auf dem Flughafen Aspern bei Wien die neue Flugwettermarke und Radiostation eingeweiht worden. Bundesminister für Verkehr Dr. Schürff gab als erste Sendung ein Begrüßungstelegramm an Reichslehrerminister Dr. Koch auf. In seiner Antwort sprach Dr. Koch die Hoffnung aus, daß der deutsch-österreichische Flugwetterdienst nicht nur den gemeinsamen Flugdienst Deutschlands und Österreichs fördern, sondern auch getreue Aufgabe im Zentrum Europas zur Flugsicherung des europäischen Verkehrs für die internationale Luftfahrt von großer Bedeutung sein werde.

Wieder einmal Arsenit in einer Torte. In der Ortschaft Lutzen am Genufer See sind sieben Personen zweier Familien nach dem Genuss einer Torte unter Vergiftungsscheinungen schwer erkrankt. Drei von ihnen, zwei Männer und eine Frau, sind bereits gestorben. Vier Kinder liegen noch schwerkrank darunter. Zur Zubereitung dieser Torte war aus versehentlich diesem Arsenit verwendet worden.

Ein Haus stürzt zusammen. In Lyon stürzte ein im Umbau befindliches Haus plötzlich zusammen, wobei auch ein Café im Erdgeschoss in Mitleidenschaft gezogen wurde. Aus den Trümmern wurden vier Personen tot geborgen. Mehrere Personen, die unter den Trümmern lagen, haben Verlebungen erlitten. Die Ursache des Einsturzes ist anscheinend auf mangelhafte Mauertechnik der Außenwände des Hauses zurückzuführen.

Ein Lazarett auf der Moldau zertrümmt. Ein mit Baumaterialien beladenes Lazarettlaster stürzte auf der Moldau. Der Steuermann verlor die Herrschaft über das Schiff, das von den starken Strömungen gegen einen Brückenpfeiler geriet und vollständig zertrümmt wurde. Die Mannschaft wurde mit Rettungsfähnen in Sicherheit gebracht, bis auf einen Arbeiter, der wahrscheinlich ertrunken ist.

Transozeanischer Luftverkehr.

Bei einem Presseempfang in Berlin-Wannsee führte der Direktor der Luft-Haushalt A.G., Merle u. a. folgendes ans:

Die Phantasse der Welt ist in den letzten 1 Monaten dank der Kübushütte unserer Aufzüchtungsstellen voran. Lindbergh und Chamberlin, zudem Schatz und Bülowitz, sind nunmehr als fliegende Namen überall, von Südschweden bis Südmauritania gesetzt haben, so angezeigt worden, daß die Freuden des transozeanischen Luftverkehrs sehr ehrlich im Vordergrund des öffentlichen Interesses stehen. Gleichzeitig ist aber durch diese Metropole die Brage des Verkehrsfluges mit einem Stützpunkt bestet worden, das in dem Problem „Süd“ nicht begründet ist. Die Sachverständigen aller Luftfahrt treibenden Länder sind sich darüber einig, daß ein Weg gefunden werden kann, der das Gefahrenmoment des Übersee-Fliegens ebenso erfolgreich ausschaltet wie es bei dem Überland-Fliegen schon geschehen ist.

Die Luft Hansa hat ein Programm für die Bereitstellung des transozeanischen Luftverkehrs übernommen, das schon Anfang 1924 festgestellt wurde. Damals wurde von Begründern der Luft Hansa in enger Führung mit hanseatischen Handelsstädten und Schiffahrtsgesellschaften das Condor Syndikat mit dem Arbeitsprogramm gearbeitet, rechtzeitige Erprobung von moder-

aten geeigneten Verkehrslugzeugen, präzise Erprobung sämtlicher für die Führung, den Betrieb und die Wartung von Seegroßflugzeugen erforderlicher Hilfsbetriebsmittel, Apparate und Instrumente und Ausbildung von Personal für diese Flugzeuge, vor allem Heranbildung fliegerisch, seemannisch und technisch geschulter Kapitäne". Diese Aufgaben werden nunmehr von der Luft Hansa weitergeführt, in Europa und Übersee.



Eine neue Dornier-Maschine D. 861 der Luft Hansa.

Die Luft Hansa betrachtet es als ihre vornehmste Aufgabe, ebenso wie sie den transkontinentalen Luftverkehr zu einer gewissen Regelmäßigkeit gebracht hat auf Grund ihrer vorzubereitenden Transoceanstudien möglichst bald zur Errichtung von regelmäßigen Streckendiensten nach Übersee zu gelangen. Die Zusammenarbeit mit den Erfahrungen der Schiffahrt erscheint hierbei gegeben. Ob zunächst nur Post- oder Expressdienst in Frage kommt oder ob schon die nächsten Jahre wenigstens einen beschränkten Passagierdienst geben werden, das kann erst nach praktischer Erprobung fest im Bau befindlichen Typen entschieden werden. Im Gegensatz zu den transkontinentalen Luftverkehrsstrecken, die in Ländern mit guten Verkehrsinfrastrukturen, selbst in den wettrüttigen Vereinigten Staaten, durchweg noch der kräftigen Unterstützung des öffentlichen Hand bedürfen, wird sich der transozeanische Luftverkehr, wenn einmal eingerichtet, recht bald auf eigene Füße stellen können. Die transkontinentalen Luftverkehrsstrecken sind belastet durch die Schwierigkeiten des Nachtfluges und durch die relative Geschwindigkeit der Eisenbahn. Der mit wenigen Ausnahmen noch fehlende Nachtflug hat besonders im Passagierverkehr den Verlust der Nachtstunden zur Folge, so daß die langsamere aber einstweilen stetigere Eisenbahn die höhere Geschwindigkeit des Flugzeuges in den Nachtstunden ausgleichen kann. Die Seeflugzeuge sind einmal weniger behindert im Nachtflug, stehen aber vor allem nur in Wettbewerb mit den im Bergfeld zur Eisenbahn sehr viel langsameren Schiffen. Das Schnellflugzeugbild vergleicht sich deshalb etwa wie folgt:

Eisenbahn 75 Kilometer, Schiff 40 Kilometer, Landflugzeug 150 Kilometer, Seeflugzeug 140 Kilometer.

Es ergibt sich z. B. auf einer Strecke von Berlin nach Peking — etwa 9000 Kilometer — gegenüber einer Eisenbahnschreitdauer von 12 Tagen eine Flugzeit von 6 Tagen ohne Nachtflug und eine solche von nur 3 Tagen mit Nachtflug. Auf einer Strecke von der Nordsee bis nach New York — etwa 6500 Kilometer — und auf einer Strecke von der Nordsee bis nach Buenos Aires — etwa 12000 Kilometer — ergeben sich aber folgende Unterschiede:

Nordsee-New York: Schiff 7 Tage, Seeflugzeug 2 Tage;

Nordsee-Buenos Aires: Schiff 18 Tage, Seeflugzeug 4 Tage.

Die Zerstörung Korinths.

Nur fünfzig weniger beschädigte Häuser. — Doch nicht mehr als 10 Tote. — Ein pflichtreuer Beamter.

Der Sachschaden in dem vom Erdbeben völlig zerstörten Korinth beläuft sich auf etwa 600 Millionen Drachmen (etwa 300 Millionen Mark). Von 3000 Häusern sind nur 50 übrig geblieben, die weniger schwer beschädigt sind. Eine Ausbeute der zerstörten Häuser und ein Wiederaufbau der Stadt an ihrer alten Stelle wird sich voraussichtlich als schwierig erweisen. Die Regierung trifft Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung für die von dem Unglück betroffene Bevölkerung, die in Korinth und dem übrigen Erdbebengebiet auf 15 000 Personen geschätzt wird. Die Militärbehörden haben eilige Helfe und Sanitätsmaterial gesandt, ebenso das griechische Rote Kreuz.

Die Zahl der Toten soll, soweit festgestellt, nicht mehr als 10 betragen. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Opfer erklärt sich daraus, daß die Bevölkerung durch die vorausgehenden Erderschütterungen gewarnt war und vor dem Hauptbeben bereits die Häuser verlassen hatte.

Die Zeitungenwidmen der Pflichtreire des Diensts des Telegraphenamtes in Korinth lobende Bemerkungen. Der Beamte hatte während des Erdbebens den Platz an seinen Apparaten nicht verlassen, während seine Frau und seine Kinder getötet wurden und das Telegraphenamt in Trümmer sank. Der Beamte selbst hat eine schwere Bewundrung davongetragen.

Das Erdbeben in Bulgarien.

Nach einer vorläufigen Feststellung beläuft sich die Zahl der durch das Erdbeben in Philippopol eingestürzten Häuser auf mehr als 3000 und die Zahl der unbewohnbar gewordenen Häuser auf mehr als 6100. Außerdem bedürfen mehr als 2500 Gebäude dringend einer sofortigen Wiederaufstellung.

Die Sachverständigen schätzen die ErdbebenSchäden allein für Philippopol auf rund 1½ Millionen Leva, die Zahl der obdachlosen Familien in Philippopol auf 14 000, obwohl es den Bewohner gelungen ist, bereits 9000 Familien in der Umgebung unterzubringen. Die Zahl der obdachlosen Familien aus den Dörfern des Erdbebenbezirks, für die Unterkunft beschafft werden muss, beläuft sich auf 2500.

Handelsteil.

Berlin, den 25. April 1928.
Am Devisenmarkt waren nur geringe Abweichungen festzustellen.
Am Effektenmarkt war bei Beginn des Geschäfts die Abschöpfung unheimlich, jedoch bei freundlicher Gründlichkeit. Deutsche brachten die Käufe vorübergehend ab.
Auch am Montagmärkt notierten die Weite und Tiefe des Schlusses des Geschäfts waren abermals leicht. Am Schluss des Geschäfts waren abermals leichte Einbußen zu beobachten. Am Privatdienstmarkt wurde der erhöhte.

Am Produktenmarkt war die Kauflust für Nahrungsmittel angeregt bei Preisbelebungen, namentlich für Nahrungsmittel. Weiß wurde wegen der hohen Forderung in einem Umfang abgefeiert. Der Handel mit Buttergetreide und Ölversorgungsmittel blieb bei unveränderten Notierungen ebenfalls gering. Brangerie war wiederum knapp. Sämen und Dörrpflanzen waren vernachlässigt.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,1775 (Geld), 4,1855 (Brief), engl. Pfund: 20,384 20,424, Holl. Gulden: 188,33 186,07, Ital. Lira: 22,015 22,055, franz. Franken: 16,435 16,475, belg. Franken: 58,355 58,475, schweiz. Franken: 80,51 80,67, öster. Krone: 112,04 112,25, schwed. Krone: 112,03 112,25, norw. Krone: 111,73 111,95, tschech. Krone: 12,378 12,398, öster. Schilling: 58,77 58,89, span. Peseta: 69,55 69,69.

Warenmärkte.

Mittagessere. (Amtlich). Getreide und Dörrpflanzen vor 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark auf Station Weizen Märk. 272-275 (am 24. 4. 272-275). Roggen Märk. 286-288 (285-287). Sommergerste 254-290 (255-290). Wintergerste: — (—), Hafer Märk. 261-262 (261-267). Mais 239-243 (239-243). Weizenmehl 33,75 (33,75-37,25). Roggenmehl 38,25-40,25 (38,25-40,25). Weizenkleismehl 16,50-17 (16,50-17). Weizenkleimasse 16,50-17 (16,50-17). Weizenkleimasse 16,50-17 (16,50-17). Kleine Speisevorräte 36-39 (36-39). Buttercreme 25-27 (25-27). Belüftungen 24-25,50 (24-25,50). Aderbohnen 23-24 (23-24). Widen 24-26 (24-26). Minze kleine 14-14,75 (14-14,75), selbe 15

15,80 (15-15,80). Serradelle 24-28 (24-28). Franschen 19,40-19,60 (19,40-19,60). Leinfuchen 23,50-24 (24-24,80). Tropenschnabel 15,60-16 (15,60-16). Cola-Arot 21,70-22,30 (22-22,30). Kartoffelflocken 27,50 bis 47,80 (27-27,50).

Schlachtviehmarkt.

(Amtlich) Auftrieb: 1227 Rinder (darunter 241 Schafe, 403 Schafe, — Ziegen, 15071 Schweine, — Auslands-Schweine). Preise für einen jungen Lebendgewicht in Reichsmark:

	25. 4.	21. 4.
1. vollf. ausgem., höchste Schafswerts jüngere ältere	60-62	61-62
2. sonstige vollfleischige, jüngere	55-58	55-57
3. fleischige	48-52	48-52
4. gering genährte	40-45	40-45
Schafe:		
1. vollf., ausgem., höchste Schafswerts jüngere ältere	54-55	54-56
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	51-53	51-53
3. fleischige	47-50	47-50
4. gering genährte	43-45	43-46
Ziegen:		
1. jüngere, vollf., höchste Schafswerts	45-46	45-47
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	32-42	32-42
3. fleischige	25-28	25-28
4. gering genährte	18-22	20-22
Schweine (Mäntinen):		
1. jüngere, vollf., höchste Schafswerts	57-58	57-58
2. vollfleischige	50-54	50-54
3. fleischige	43-46	43-46
Rinder:		
1. mäßig genährtes Jungvieh	37-46	37-47
Kälber:		
1. Doppelpender bester Mast	—	—
2. beste Mast- und Saugkälber	75-83	70-81
3. mittlere Mast- und Saugkälber	55-70	52-68
4. geringe Kälber	40-50	38-50
Schafe:		
1. Wolllämmchen und jüngere Wollschafe	—	—
2. alte Wolllämmchen und Saugkälber	62-67	63-68
3. mittlere Wolllämmchen, älter, Wollschafe	56-60	57-62
4. gut genährte Schafe	53-58	53-58
5. fleischiges Schafvieh	45-55	46-55
6. achtlos genährtes Schafvieh	35-40	35-40

Schweine:

1. Rennschweine über 300 Pfund vollfleischige von 240-300 Pfund 53-54
2. vollfleischige von 200-240 Pfund 52-54
3. vollfleischige von 160-200 Pfund 51-52
4. steifelige von 120-160 Pfund 47-50
5. steifelige unter 120 Pfund 48-50
6. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonnene Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50
7. Sonst: Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonnene Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

Tiere und Schäfchen sämtliche Speisen des Fleisches gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

8. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

9. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

10. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

11. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

12. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

13. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

14. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

15. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

16. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

17. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

18. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

19. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

20. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

21. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

22. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

23. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

24. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

25. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

26. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

27. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

28. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

29. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

30. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

31. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

32. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

33. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

34. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

35. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

36. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

37. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

38. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

39. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

40. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

41. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

42. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

43. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

44. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

45. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

46. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

47. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

48. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

49. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

50. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

51. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

52. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

53. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

54. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

55. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

56. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

57. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

58. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

59. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

60. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

61. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

62. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

63. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

64. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

65. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

66. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

67. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

68. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

69. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

70. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

71. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

72. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

73. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

74. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

75. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

76. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

77. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

78. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

79. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

80. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

81. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

82. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

83. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

84. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

85. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

86. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

87. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

88. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

89. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

90. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

91. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

92. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

93. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

94. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

95. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

96. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

97. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

98. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

99. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

100. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

101. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

102. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

103. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

104. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

105. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

106. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokalen. Umstädte ab Stell 47-50

107. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gewonne ne Fracht-, Markt- und Verkaufslokal